

Wort zum Wochenende

Mauern überwinden



Von Superintendent Arnd Kuschmierz, Eisenberg

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (Wochenspruch - Jeremia 17,14)

Viele Texte der Bibel nehmen die – immer wieder ganz aktuelle – menschliche Not auf. Zu allen Zeiten haben sich Menschen nach Hilfe, nach Heil und Heilung gesehnt, denn zu allen Zeiten gab es Not und Unheil. Manchmal hat sich das sogar institutionalisiert, in Staaten und Regierungen, die sich das Alleinvertragsrecht anmaßen und anmaßen.

Staatswillkür lag über 40 Jahre als Fessel auf dem Ostteil unseres Volkes, deren Aufhebung auch von einem neuen Staatsratsvorsitzenden nicht zu erwarten war, der damals die „Pekinger Lösung“ (das Massaker am Platz des „Himmlichen Friedens“ – welch Sarkasmus) offenkundig auch für Deutschland nicht ausschloss.

Damals kamen Menschen zusammen – am heutigen 25. Oktober vor 25 Jahren auch in Eisenberg – die sich nach Heil und Hilfe sehnten und die einen Weg suchten: „durch Gewaltlosigkeit zu Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit“, wie es der damalige Superintendent Edgar von Thaler formuliert hat. Viele von ihnen, ob kirchlich gebunden oder nicht, suchten diese Hilfe auch in Friedensgebeten und damit bei dem, von dem es in unserem Wochenspruch heißt: „Hilf du mir, Herr, so ist mir geholfen“!

„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18, 30), ich kann Mauern überwinden. Und die Mauer, die 1961 zwischen Deutschland und Deutschland gezogen wurde und die 1989 fiel, war leider nicht die letzte, die es zu überwinden gilt. Lassen Sie uns deshalb auch heute die Mauern überwinden: etwa da, wo Flüchtlinge an der Kasse unserer Geschäfte oder auf der Straße offenkundig als Menschen zweiter Klasse behandelt werden und viele ihnen mit Skepsis oder gar mit offener Ablehnung begegnen; da, wo Jugendliche ausgegrenzt und gemobbt werden durch Mitschüler und „Freunde“; da wo ...

Deshalb können und sollen wir auch heute immer wieder bitten: „Heile du uns, Herr, so werden wir heil; hilf du uns, so ist uns geholfen.“

Kirchen

SONNABEND

Etzdorf

Kirche: Gottesdienst, 17 Uhr.

SONNTAG

Bürgel

St. Johannis-Kirche:

Gottesdienst, 10 Uhr.

Crossen

Kirche: Regionaler Konzertgottesdienst, 14 Uhr.

Eisenberg

Stadtkirche St. Peter:

Gottesdienst mit Kindergottesdienst, 10 Uhr.

Rauschwitz

Kirche: Erntedank und Kirchweih, 14 Uhr.

Schkölen

Barockkirche:

Gottesdienst, 10.30 Uhr.

Taupadel

Kirche: Gottesdienst, 17 Uhr.

Gösen

Kirche: Gottesdienst, 10 Uhr.

Lindau

Kirche: Gottesdienst, 14 Uhr.

Eisenberg

Kapelle: Jenaer Str. 12:

Heilige Messe, 10.30 Uhr.

Bad Klosterlausnitz

EmK, Kirche am Klosterwald,

Gottesdienst und Kindergottesdienst, 9.30 Uhr.

Hermsdorf

St. Salvator Kirche:

Gottesdienst mit Abendmahl

und Kindergottesdienst,

anschließend Kirchenkaffee,

10 Uhr.



Oliver Kowalski vor dem ehemaligen Getränke-Eck Eisenberg.

Fotos (2): Ute Flamich

Getränkehandel wird Ausstellungsraum

Oliver Kowalski, Meister des Maler- und Lackierhandwerks, hat Haus in der Rosa-Luxemburg-Straße 2 in Eisenberg gekauft

Von Ute Flamich

Eisenberg. Eisenberg hat bald ein hässliches, leerstehendes Gebäude weniger: Oliver Kowalski, Meister des Maler- und Lackierhandwerks, hat Anfang des Jahres das Haus in der Rosa-Luxemburg-Straße 2 in Eisenberg erworben.

Der aus Aachen stammende Malermeister, der Anfang des Jahres 2011 zu seiner Frau nach Bad Köstritz zog, hat dort noch im gleichen Jahr seinen Malerbetrieb „o'color“ gegründet.

Als er für seine Firma einen Ausstellungsraum suchte, sei er im Internet auf das Objekt in Eisenberg gestoßen. „Zum einen ist die Stadt sehr gut an die Autobahn angeschlossen, zum anderen gefällt mir die Lage des Hauses, hier direkt am Eisenberger Markt“, sagt Oliver Kowalski.

Die zunächst wichtigste Reparatur am Gebäude hat der neue Besitzer bereits erledigt, nämlich das Dach neu gedeckt. „Die Fassade wird natürlich noch neu gestaltet, es sollen zwei große Schaufenster eingebaut werden. Der etwa 90 Quadratmeter große Innenraum plus dem kleinen Gewölbekeller wird auch auf Vordermann gebracht“, sagt der

Malermeister, der sein Objekt im Sommer kommenden Jahres fertiggestellt haben will.

Als reinen Ausstellungsraum wolle er das Gebäude dann nutzen und plant, dort beispielsweise Architekten-Veranstaltungen zu organisieren und seine Kunden, die vorwiegend aus Berlin, Thüringen und Sachsen stam-

men, einzuladen.

Oliver Kowalski absolvierte seine Maler- und Lackierlehre bei Kunstwerkstätten Kelleter in Aachen und lernte anschließend an der Meisterschule in Düsseldorf. Bevor er nach Thüringen zog, war er zehn Jahre als technisch angestellter Maler- und Lackiermeister in einem gro-

ßen Malerbetrieb in Aachen tätig. „Mit meinem Handwerk, dessen Tradition und Qualität ich mich verpflichtet fühle, gehe ich neue Wege. Neben klassischen Malerarbeiten, bieten heute innovative Techniken, neue Materialien und Produkte ein vielseitiges Leistungsspektrum“, sagt er.



Die Fassade soll auch komplett neu gestaltet werden.

Halloween in der Froschmühle

Team der Jugendherberge hat buntes Programm zusammengestellt

Von Jörg Petermann

Eisenberg. Wer zu Halloween mystisches im sagenhaften Ambiente erleben möchte, sollte am Freitag, dem 31. Oktober, in die Froschmühle ins Mühlthal kommen.

Das Team der Jugendherberge hat auch in diesem Jahr ein buntes Programm für jung und alt zusammengestellt.

Pünktlich zur Thüringer Kafetrinkenszeit geht es um 15 Uhr

los. Geheimnisvolle aber leckere Halloween-Plätzchen sind schon einen Tag zuvor von einer Mühlthalhexe gebacken worden und können nun probiert werden. Auch gibt es Kaffee und Kuchen, die Kinder können sich schminken lassen und mit Kürbissen basteln. Auch der Abenteuerplatz hinter der Mühle kann natürlich genutzt werden.

Wer Mut hat, geht zu dem schaurigen Nonnenstein, dem Teufelsstein oder einfach mal in

den Wald. Wer viel Mut hat und eine Taschenlampe mit dabei macht die Exkursion im Dunklen. Der Rückweg ist dann am Abend leicht zu finden. In der Mühle brennt ein Lagerfeuer und man kann Knüppelkuchen backen. Gebratenes und Getränke sind reichlich vorhanden.

Das Team der Froschmühle freut sich auf viele Gäste die vielleicht auch in passenden Halloween Kostümen erscheinen.



Herbergsmutter Annett Dressler freut sich auf viele nette Gäste. Foto: Jörg Petermann

Kinder stärken durch offene Arbeit

Kita-Führungskräfte der Johanniter bilden sich in Etdorf zu pädagogischem Konzept fort

Etdorf. Zum Thema „Offene Arbeit“ trafen sich am Mittwoch Leiterinnen und Leiter der 70 Kindertageseinrichtungen des Landesverbandes Sachsen-Anhalt-Thüringen der Johanniter-Unfall-Hilfe im Naturhotel in Etdorf.

Auch neun Erzieherinnen und Erzieher aus dem Regionalverband Ostthüringen nahmen an der Fortbildung teil, wie der Verein mitteilte. Vor allem der Austausch über die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kitas bezüglich „offener Arbeit“ stand im Mittelpunkt.

In zwei Impulsvorträgen gaben Experten Einblicke in die Chancen des immer beliebter werdenden pädagogischen Konzeptes. Joachim Benschel, Mitglied der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen aus

Kandern, sprach über „Offene Arbeit in der Kita – eine Chance auf Qualitätsgewinn für Kinder und Team“. Julius Seelig, Train-

er der Bertelsmann Stiftung, gab den Teilnehmern anschließend einen Einblick in das Thema „Partizipation“. In vier

Workshops widmeten sich die Teilnehmer dann den Fragen „Wie gelingt offene Arbeit in Kitas?“ und „Wie können wir Vorbehalten begegnen?“

Der Landesvorstand Andreas Weigel blickt stolz auf die bereits im vierten Jahr in Folge stattfindende Fachtagung zurück. Der Tag der Kitaleitung diene dazu, die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Johanniter-Kitas im Landesverband durch neue Schwerpunkt-Themen wie offene Arbeit weiter zu steigern. „Aus Liebe zum Leben“ solle das „aufeinander Zugehen und aufeinander Eingehen“ im Dialog zwischen Kindern, Eltern und Erziehern weiter gestärkt werden.

Dass Veränderungen anstehen, wurde auch bei der Vorstellung der neuen Fach-

bereichsleiterin für Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sabine Panse, deutlich. Sie möchte zukünftig Themen „im Sinne der Kinder nach vorne bringen und Eltern und Kinder auf Augenhöhe begleiten.“

Nach angeregten Diskussionen über die Vor- und Nachteile der „offenen Arbeit“ und die Umsetzung von theoretischen Ansätzen in der Praxis, wurde der Tag mit einem Reisesegen beendet. Bevor sich alle Teilnehmer auf die Rückreise machten, dankte der Landesvorstand den Kita-Leiterinnen und -leitern für ihre rege Teilnahme. Ebenso erfreut war er darüber, dass alle Regionalvorstände der Einladung folgten. Dies zeige den besonderen Wert der Kindertageseinrichtungen bei den Johannitern im Landesverband.



Mehr als 70 Pädagogen nahmen am Tag der Kitaleitung in Etdorf teil. Foto: Katharina Kallis

Herbstfest heute am Schreiberweg

TSV Pferdesportler laden ein

Eisenberg. Nachdem die TSV Pferdesportler an den vergangenen zwei Wochenenden beim Arbeitseinsatz ihr Gelände auf Vordermann gebracht haben, soll heute zum Herbstfest in den Eisenberger Schreiberweg geladen werden.

Schon ab 13 Uhr beginnen die Reiter mit einer Prüfung, jeder muss zeigen, was er im vergangenen halben Jahr gelernt hat.

Ab 15 Uhr werden dann die Gäste erwartet, die sich sicher über das kleine Programm und das Ponyreiten freuen.

Damit keiner hungrig bleibt, gibt es Kaffee und Kuchen und auch der Rost wird angeheizt.



Ponywallach „Deniro“ lässt sich verwöhnen. Beim Schreiberwegfest können Kinder auf ihm reiten. Foto: Angela Wottawa

Sport und Spiel für Kinder

Eisenberg. Der Kinderschutzbund lädt heute, 25. Oktober, von 9.30 bis 12 Uhr Kinder in die Turnhalle der Grundschule Ost ein.

Dort kann geklettert, geturnt, geschaukelt sowie Fußball, Basketball und Hockey gespielt werden. Kleingeräte wie Bälle, Reifen, Rollbretter und Seile stehen bereit. Es gibt Kreis- und Bewegungsspiele zum Mitmachen. Die große Turnhalle kann also genutzt werden, wie die Kinder es möchten.

Auch Freunde und Eltern sind natürlich willkommen. Es wird darum gebeten, dass die Turnschuhe nicht vergessen werden, auch die Eltern möchten bitte Turnschuhe für sich mitbringen.



Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen zur Zustellung,

zu Ihrem Abonnement:

Telefon (0365) 8 22 92 29

Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr

Mail: leserservice@otz.de

www.otz.de/leserservice

Tickethotline (0361) 2 27 52 27

Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:

Telefon (0365) 8 22 94 44

Mo bis Fr 7-18 Uhr

Mail: anzeigenservice@otz.de

www.otz.de/anzeigen

Geschäft. Anzeigen

Telefon (03641) 59 09 119

OTZ-Wochenenddienst

Ute Flamich 01 52 09 38 16 78
u.flamich@otz.de

Impressum

OSTTHÜRINGER ZEITUNG
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Eisenberger Zeitung

Verantwortlich für den Lokalteil:

Lutz Prager

Holzmarkt 8, 07743 Jena

Telefon (03641) 5 90 91 - 23

Fax (03641) 5 90 91 20

Mail: jena@otz.de

Redaktion:

Friedrich-Ebert-Straße 2, 07607 Eisenberg

Telefon (036691) 6 21 11

Fax (036691) 6 21 40

Mail: eisenberg@otz.de

Lutz Prager

l.prager@otz.de 01 52 09 38 16 01

Susann Grunert

s.grunert@otz.de 01 52 09 38 16 09

Oliver Will

o.will@otz.de 01 52 09 38 16 58

Ute Flamich

u.flamich@otz.de 01 52 09 38 16 78

► Redaktion dieser Seiten:
Heike Schütze